



## Editorial

Nr. 3/2023

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

nach einem langen Spätsommer ist der Herbst gestartet. Im Verbund trafo:agrar ist auch nach den Sommerferien viel passiert: bei allen Verbundpartnern wurden zahlreiche Projekte umgesetzt, die ihren Beitrag zur Transformation der systemrelevanten Agrarbranche leisten. Unsere Koordinierungsstelle hat viele neue Projekte angestoßen und Veranstaltungen durchgeführt, die Akteur\*innen des Wertschöpfungsnetzes vernetzt und Bausteine für noch mehr Nachhaltigkeit und Resilienz auf dem Weg in die Zukunftsfähigkeit erarbeitet.

Mehr als 200 Anmeldungen zur Kurz & Knackig-Veranstaltung „Nutzung von Künstlicher Intelligenz in der Landwirtschaft“ zeugen von dem großen Wissensbedarf in diesem Themenfeld. Weiteres Highlight war ein vom AEF e.V. initiiertes Treffen mit Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir und dem Niedersächsischen Ministerpräsidenten Weil in Berlin, bei dem die AgriFood Branche die mannigfaltigen Herausforderungen und dringend notwendige politische Entscheidungen deutlich machen wollte. Der Relaunch der an das AHL angepassten ASP-Risikoampel war Thema einer Fachtagung zur Afrikanischen Schweinepest am 31.08.2023 in Melle. Mehr als 250 Gäste sind Mitte September der Einladung des Agrar- und Ernährungsforums, GS agri und trafo:agrar gefolgt, um auf einer Regional-konferenz in Friesoythe Status Quo und Folgen des Transformationsprozesses zu beleuchten. Minister a.D. Jochen Borchert, unter dessen Führung das Kompetenznetzwerk Nutztierhaltung im Kontext fehlender politischer Entscheidungen am 23.08.2023 seine Arbeit niedergelegt hatte, erhielt mit minutenlangen „Standing ovations“ aller Gäste eine Würdigung seines hochmotivierten Engagements durch die Region. – Zu all diesen und mehr Themen lesen Sie in diesem Newsletter.

Viel Vergnügen beim Lesen des Newsletters und eine schöne Herbstzeit

Ihr trafo:team

## Aus dem Verbund - Wissenschaftliche Koordinierungsstelle

### **Nds. Agrar- und Ernährungssektor im Diskurs mit Bundeslandwirtschaftsminister Özdemir zur Zukunft der Nutztierhaltung**

Auf Einladung des Niedersächsischen Ministerpräsidenten Stephan Weil und der Nds. Landwirtschaftsministerin Miriam Staudte kamen Vertreter des Agrar- und Ernährungsforums Oldenburger Münsterland e. V. (kurz: aef OM) sowie des Niedersächsischen Landvolkes und dem Verbund trafo:agrar am 01.09.2023 in Berlin zusammen, um mit Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir über die vielschichtigen Herausforderungen

des zweitwichtigsten Wirtschaftssektors Niedersachsens im Transformationsprozess zu sprechen. Am Austausch zur Zukunft der Nutztierhaltung nahmen auch Unternehmensvertreter aus dem Nordwesten Niedersachsens und weitere Bundestagsabgeordnete der Regierungsfractionen in der Vertretung des Landes Niedersachsen teil.

Ministerpräsident Stefan Weil machte deutlich, wie wichtig das Gelingen der AgrarTransformation für das Agrarland Nr. 1 sei. Alle Beteiligten bräuchten transparente und verlässliche Informationen zu den Zielen der Bundesregierung für die dt. Landwirtschaft, um sich darauf einstellen zu können.

[Weitere Informationen](#)

**Kontakt:**

Dr. Barbara Grabkowsky

E-Mail: [barbara.grabkowsky@trafo-agrar.de](mailto:barbara.grabkowsky@trafo-agrar.de)



Teilnehmer\*innen mit Bundeslandwirtschaftsminister Özdemir

## Aus dem Verbund - Wissenschaftliche Koordinierungsstelle

**Kurz & Knackig am 17.08.2023 – KI in der Landwirtschaft – diskutiert mit 160 Teilnehmenden Chancen und Grenzen von Digitalisierung für landwirtschaftliche Betriebe**

Die Digitalisierung in der Landwirtschaft ist in vielen Bereichen im Tagesgeschäft nicht mehr wegzudenken. Aber oft es sind es Insellösungen für die Agrartechnik auf dem Acker oder der Stalltechnik, die wiederum nicht mit den umfassenden Dokumentationspflichten und der Buchführung im Daten- und Betriebsmanagement kompatibel sind. Künstliche Intelligenz kann eine Verbindung der verschiedenen Bereiche schaffen. Die nachfolgenden Felder ermöglichen eine digitale Vernetzung und Unterstützung bereits eingesetzter Technik: Mustererkennung, Musteranalyse und Mustervorhersage, Maschinelles Lernen, Deep Learning, Wissensbasierte Systeme, Intelligente Maschinen (Robotik) und Maschinelles Planen und Handeln. Welche Möglichkeiten und Grenzen sich für die Landwirtschaft bieten, wurde mit den Vorträgen dieser Veranstaltung aufgezeigt. Im einführnden Grußwort ging Prof. Stefan Stiene, Hochschule Osnabrück, auf KI im Allgemeinen ein. Dr. Henning Müller vom DFKI widmete sich der näheren Betrachtung und Möglichkeiten zur Anwendung von KI in der Landwirtschaft. Abschließend erfolgte eine offene Diskussion mit den Teilnehmenden der Veranstaltung.

Den Mitschnitt der Veranstaltung sowie die Vorträge der Referent\*innen finden Sie unter <https://www.uni-vechta.de/koordinierungsstelle-transformationsforschung-agrar/veranstaltungen/trafoagrar-archiv>

**Kontakt:**

Dr. Barbara Grabkowsky

E-Mail: [barbara.grabkowsky@trafo-agrar.de](mailto:barbara.grabkowsky@trafo-agrar.de)



Screenshot der Referenten und Moderatorin (Foto: trafo:agrar)

## Aus dem Verbund - Wissenschaftliche Koordinierungsstelle

### FLI und trafo:agrar stellen aktualisiertes Präventionssystem für die Afrikanische Schweinepest vor

Rund 80 überregionale Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft, Wirtschaft, des öffentlichen Veterinärwesens und der landwirtschaftlicher Praxis folgten der Einladung des Friedrich Loeffler Instituts (FLI) und trafo:agrar und diskutierten am 31.08.2023 auf der Fachtagung „Drei Jahre ASP in Deutschland – wo stehen wir?“ die Bilanz und Perspektiven des Geschehens der Afrikanischen Schweinepest (ASP) in Deutschland. Hierzu referierten Frau Prof. Dr. Carola-Sauter-Louis und Frau PD Dr. Sandra Blome zum aktuellen Stand des Seuchengeschehens und der Impfstoffentwicklung. Dr. Gereon Schulze Althoff von der Unternehmensgruppe Tönnies erläuterte das ASP-Geschehen aus Sicht des Schlachtunternehmens und Dr. Barbara Hoffmann (BMEL) stellte neue EU-rechtliche Anforderungen vor. Da die kommende Umsetzung des *neuen europäischen Tiergesundheitsrechts* (AHL) Schweinehalter und Behörden vor große Herausforderungen stellt, wurden erste Lösungsansätze aus Niedersachsen vorgestellt. Dr. Ursula Gerdes (TSK) erläuterte hierzu den niedersächsischen Vorschlag zur Erstellung des betriebsindividuellen Biosicherheitsplans, bevor Dr. Maria Gellermann für

trafo:agrar die aktualisierte ASP-Risikoampel vorstellte. Abschließend präsentierte Albert Ziegler (R&V-Versicherung) die Ertragsschadenausfallversicherung am Beispiel betroffener Betriebe in Emsbüren.

[Weitere Informationen](#)

#### Kontakt:

Dr. Barbara Grabkowsky

E-Mail: [barbara.grabkowsky@trafo-agrar.de](mailto:barbara.grabkowsky@trafo-agrar.de)



Referent\*innen und Moderator\*innen der ASP-Fachtagung (Foto: trafo:agrar)

## Aus dem Verbund - Wissenschaftliche Koordinierungsstelle

### Besichtigung der Versuchsstation Wehnen der Landwirtschaftskammer Niedersachsen und Austausch der Projekte DigiSchwein und SmartPigHome



Foto: Kai Gevers, Leiter der Versuchsstation Wehnen, Landwirtschaftskammer Niedersachsen. Ulrich Hartmann (Projektkoordinator DigiSchwein), Laura Büschen (BLE) und das Projektkonsortium SmartPigHome vor dem Außenklimastall der Versuchsstation.

Am 17. August 2023 besuchte das Projektkonsortium von SmartPigHome auf Einladung der Landwirtschaftskammer Niedersachsen die Versuchsstation für Schweinehaltung in Wehnen. Der Leiter der Versuchsstation Kai Gevers und der Projektleiter des Projektes DigiSchwein Ulrich Hartmann zeigten den Gästen bei der Führung die Sauen- und Mastställe sowie den Außenklimastall der Versuchsstation und erläuterten Einzelheiten zu laufenden Projekten.

Am Nachmittag folgten Vorstellung und Austausch der Projektteams von SmartPigHome und DigiSchwein. Da beide Projekte im Bereich Digitalisierung angesiedelt sind, fand eine rege Diskussion statt. Im Anschluss stellte die Landwirtschaftskammer dem Konsortium Räumlichkeiten für einen projektinternen Austausch zur



Verfügung. Wir danken der Landwirtschaftskammer Niedersachsen für die Einladung und die spannenden Gespräche!

Nähere Informationen zum Projekt SmartPigHome unter <https://uni-vechta.de/smartpighome>.

**Kontakt:**

Dr. Laura Marie Kliche

E-Mail: [laura.marie.kliche@trafo-agrar.de](mailto:laura.marie.kliche@trafo-agrar.de)

## Aus dem Verbund - Wissenschaftliche Koordinierungsstelle

### trafo:agrar trifft das Netzwerk EIP Agrar & Innovation Niedersachsen

Das Netzwerk EIP Agrar & Innovation Niedersachsen hatte am 13.09.2023 zu einem Gartenfest mit Innovationsmesse nach Hannover ins Niedersächsische Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz zum Austauschen, Netzwerken und Präsentieren laufender EIP-Projekte eingeladen. In diesem Zusammenhang wurde auch das EIP-Projekt ReWali vorgestellt, welches von trafo:agrar koordiniert wird. Bei der Begrüßung betonte der Geschäftsführer vom Innovationszentrum Niedersachsen Dr. Thomas Schulmeyer die Bedeutung einer kreislaforientierten Bioökonomie in der Land- und Forstwirtschaft und damit auch eine Unabhängigkeit von globalen Lieferketten. Die Zusammenarbeit von Praxis, Wissenschaft und Beratung ist bei der Umsetzung von Innovationen unerlässlich, so Dr. Michael Schrörs vom Referat für EU-Angelegenheiten, Agrarforschung und Innovation des niedersächsischen Landwirtschaftsministeriums.

Dr. Benjamin Kowalski vom Netzwerk EIP hob in seinem Impulsvortrag hervor, dass Krisen wie steigende Lebensmittelpreise auch die Chance bieten würden, sich mit Innovationen zu befassen und in neue Richtungen zu denken. Instrumente wie Reallabore lieferten hier die Möglichkeit, Neuerungen schneller in die Praxis zu bringen.

Im Verbund trafo:agrar laufen derzeit zwei EIP agri Projekte. Ein weiterer Antrag wurde im September eingereicht.

**Kontakt:**

Beata Punte

E-Mail: [beata.punte@trafo-agrar.de](mailto:beata.punte@trafo-agrar.de)



Foto: Eva Gregersen (Universität Göttingen). V. l. n. r.: Dr. Stefanie Retz, Dr. Maria Gellermann, Dr. Laura Marie Kliche, Beata Punte (alle trafo:agrar), Dr. Michael Schrörs (Nds. Landwirtschaftsministerium)

## Aus dem Verbund - Wissenschaftliche Koordinierungsstelle

### Startschuss für 4 Mio. EU-Projekt DivGrass

Am 01. September ist das für 4 Jahre mit ca. 4 Mio. € vom INTERREG North Sea Program (Programmlinie 3.2) geförderte Projekt DivGrass gestartet. Ziel des Projektes ist es, innovative Ansätze für ein Biodiversität steigerndes, Resilienz förderndes und Klimawandel-angepasstes Grünlandmanagement zu erarbeiten.

Landwirtschaftliche Betriebe und Praxisakteure stehen im Mittelpunkt des Projektes, die – begleitet von Forschungspartnern – Maßnahmen ausprobieren und auf

Ihre Wirksamkeit testen werden. Ein Multi-Akteursverbund mit 11 internationalen Partnern aus Landwirtschaft, Wissenschaft und Wirtschaft entwickelt gemeinsam praktische Ansätze, wie Ökosystemdienstleistungen wie Diversität, Natur- und Artenschutz mit Produktionsleistungen kombiniert und optimiert werden können.

Am 08. September fand das erste Onboarding-Treffen mit allen Projektpartnern aus Belgien, Frankreich, Niederlande, Schweden und Deutschland statt. trafo:agrar koordiniert das Projekt.

**Kontakt:**

Vera Schockemöhle, trafo:agrar

E-Mail: [vera.schockemoehle@trafo-agrar.de](mailto:vera.schockemoehle@trafo-agrar.de)

**Interreg  
North Sea**



Co-funded by  
the European Union

DivGrass



Teilnehmende des Online-Meetings (Foto: trafo:agrar)

## Aus dem Verbund - Wissenschaftliche Koordinierungsstelle

### Verstärkung für den Verbund Transformationsforschung agrar Niedersachsen für EU-Aktivitäten

Wie begrüßen aufs herzlichste Vera Schockemöhle, die im trafo:team als Projektmanagerin der Projektes DivGrass seit dem 01.09.2023 tätig ist.

Vera studierte Creative Technology an der Universität Twente und war anschließend zunächst im Familienbetrieb tätig.

**Meine Motivation:** Landwirtschaft hat nicht nur national, sondern auch international einen großen Einfluss auf den Zustand von Böden, Gewässern und die Artenvielfalt. Mit dem Transformationsprozess in der Landwirtschaft werden nicht nur die Landwirte, sondern die gesamte Gesellschaft vor eine große Herausforderung gestellt. Im Hinblick auf die Probleme, aber auch Möglichkeiten, die dieser Wandel mit sich bringt, möchte ich mithilfe internationaler Zusammenarbeit Lösungswege erarbeiten, um auf transdisziplinärem Weg die Risiken

des Klimawandels beherrschbar zu machen. Mit einer Kombination von landwirtschaftlichem und technischem Hintergrund möchte ich zu neuen kreativen und innovativen Ansätzen im Projekt beitragen.



Vera Schockemöhle (Foto: Ferdinand Olszewsky)

## Aus dem Verbund - Agrar- und Ernährungsforum Oldenburger Münsterland

### Regionalkonferenz in Friesoythe - Agrarpolitiker stehen Rede und Antwort zur Zukunft der Tierhaltung in Deutschland

Das Agrar- und Ernährungsforum Oldenburger Münsterland (AEF), der Verbund trafo:agrar sowie die GS agri eG haben am 15. September 2023 eine Regionalkonferenz zur „Agrar- und Ernährungswirtschaft Nordwest: Transformation für die Zukunft“ im Festzelt der GS agri eG in Friesoythe durchgeführt. Über 250 Teilnehmer\*innen aus der Branche sind der Einladung gefolgt.

Die Agrar- und Ernährungswirtschaft im Nordwesten Niedersachsens spielt seit Jahren eine herausragende Rolle als Wirtschaftsmotor im Agrarland Nr. 1. Sie zeichnet sich durch eine einzigartige Wertschöpfungskette aus, die sowohl regional als auch international eine hohe Bedeutung hat. Seit Jahren sind die Wirtschafts-

partner und Akteure des Wirtschaftsclusters eng miteinander verknüpft und arbeiten Hand in Hand. Aktuell jedoch steht die Branche vor immensen Herausforderungen, die eine umfassende und nachhaltigkeitsorientierte Transformation des Wirtschaftssektors erforderlich und dringlich machen. Dieser Transformationsprozess muss aktiv und im Konsens mit allen Stakeholdern angegangen werden. Daher standen bei dieser Regionalkonferenz zwei wegweisende Studien, die TRAIN- als auch die ReTiKo-Studie im Fokus. Diese Studien haben jeweils Zukunftsszenarien aufgezeigt, die im Rahmen der Veranstaltung vorgestellt wurden und zu lebhaften Diskussionen in den verschiedenen Panels auf dem Podium und mit dem Plenum angeregt haben. Es sollte ausgelotet werden, welche Rahmenbedingungen zur Umsetzung jeweils erforderlich sind – sowohl im politischen als auch im wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Kontext.

### [Weitere Informationen](#)

#### **Kontakt**

Ruth Overberg, aef OM e. V.

E-Mail: [overberg@aef-om.de](mailto:overberg@aef-om.de)



Foto: Giorgio Tzimurtas, OV. Referent\*innen und Moderator der Regionalkonferenz (von links nach rechts)

## Aus dem Verbund - Georg-August-Universität Göttingen

### **Mehr Transparenz beim Tierwohl: Informationen helfen, Label zu verstehen**

An der Universität Göttingen wurde die Wirksamkeit von Tierwohl-Labels in der Nutztierhaltung untersucht. Diese Labels sollen Verbraucher über Haltungsbedingungen informieren. Hierbei wurde untersucht, inwiefern zusätzliche Informationen zu den Labels das Potential steigern können. Die Studie befragte 200 Personen zur Verständlichkeit und Bewertung eines solchen Labels für Schweinehaltung. Hierzu wurden vier Informationsformen getestet: Text, Text mit Bildern, Text mit 360-Grad-Video via Tablet und Text mit 360-Grad-Video via VR-Brille. Alle Formen verbesserten das Verständnis, die Akzeptanz und die Bereitschaft zum Kauf und zur Bezahlung von entsprechend gekennzeichnetem Schweinehackfleisch. VR-Brille bot das beste Nutzungserlebnis, während Text und Bilder besser für den Einsatz im Supermarkt geeignet waren. Die Studie zeigt, dass die Transparenz von Tierwohl-Labels verbessert werden sollte, wobei verschiedene Informationsformen genutzt werden können.

### [Weiter Informationen](#)

#### **Kontakt:**

Aurelia Schütz, Universität Göttingen

E-Mail: [aurelia.schuetz@uni-goettingen.de](mailto:aurelia.schuetz@uni-goettingen.de)



Foto: Aurelia Schütz. Genutztes Testprodukt in der Studie, Label von [www.haltungsform.de](http://www.haltungsform.de)

## Aus dem Verbund - Georg-August-Universität Göttingen

### **Muster der Biodiversität entschlüsselt**

Ein internationales Forschungsteam unter Leitung der Universität Göttingen hat globale Muster in der Verbrei-

tung endemischer Samenpflanzen untersucht und einflussreiche Umweltfaktoren identifiziert. Endemische Arten, die nur in begrenzten Gebieten vorkommen und



evolutionär einzigartig sind, spielen eine entscheidende Rolle im Schutz der biologischen Vielfalt. Die Studie analysierte 320.000 Pflanzenarten in 912 Regionen und unterschied zwischen Neoendemismus und Paläoendemismus. Neoendemismus ist die begrenzte Verbreitung von Arten, deren Artbildung nicht lange zurückliegt und die sich noch nicht weiter ausgebreitet haben. Paläoendemismus beschreibt die begrenzte Verbreitung älterer Arten, die heute nur noch auf Restflächen ihres einst größeren Verbreitungsgebiets vorkommen. Zu globalen Hotspots für endemische Samenpflanzen gehören isolierte Inseln und tropische Bergregionen. Die Studie zeigt, dass vergangene und gegenwärtige Umweltbedingungen die Verbreitung beeinflussen und betont die Notwendigkeit des Schutzes solcher einzigartiger Arten.

#### [Weitere Informationen](#)

#### **Kontakt:**

Lirong Cai, Universität Göttingen

E-Mail: [lc@uni-goettingen.de](mailto:lc@uni-goettingen.de)

Dr. Patrick Weigelt, Universität Göttingen

E-Mail: [pweigelt@uni-goettingen.de](mailto:pweigelt@uni-goettingen.de)



Foto: Patrick Weigelt. Endemische Blütenpflanze auf den Kanaren: *Canarina canariensis*.

## Aus dem Verbund - Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover

### TiHo-Präsident Gerhard Greif nach fast 22 Jahren im Amt feierlich verabschiedet

Am 26. September 2023 verabschiedete die Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover (TiHo) ihren langjährigen Präsidenten Dr. Dr. h. c. mult. Gerhard Greif mit einer festlichen Veranstaltung in den Ruhestand. Niedersachsens Wissenschaftsminister Falko Mohrs sagte: „Dr. Gerhard Greif leitete die TiHo über zwei Jahrzehnte mit großem Geschick und hat sie – gemeinsam mit den Mitarbeitenden – zu dem gemacht, was sie heute ist: eine international renommierte, forschungsstarke Einrichtung mit exzellenten tierärztlichen Wissenschaften.“

Greif trat sein Amt zum 1. Januar 2002 an. Er ist damit der dienstälteste Präsident an einer deutschen Universität. Während seiner Amtszeit setzte Greif viele für die TiHo wichtige Projekte um. Dazu zählen unter anderem die Überführung der Tierärztlichen Hochschule Hannover in die Trägerschaft einer Stiftung des öffentlichen Rechts, der Bau des Klinikums am Bünteweg, die Etablierung des Instituts für Terrestrische und Aquatische Wildtierforschung (ITAW) für die Biodiversitätsforschung und der Bau des Research Centers for Emerging Infections and Zoonoses.

#### [Weitere Informationen](#)

#### **Kontakt:**

Sonja von Brethorst, Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

E-Mail: [sonja.von.brethorst@tiho-hannover.de](mailto:sonja.von.brethorst@tiho-hannover.de)

trafo:agrar bedankt sich aufs herzlichste bei Dr. Dr. Gerhard Greif, der im trafo:fachbeirat sehr aktiv war und den Verbund maßgeblich mit gestaltet und unterstützt hat.



Foto: Martin Bühler

## Aus dem Verbund - Universität Vechta

### Universität Vechta bietet Lösungen für Herausforderungen der ländlichen Räume | Parlamentarischer Abend im Leineschloss Hannover

Falko Mohrs, Jens Nacke und Prof.in Dr.in Verena Pietzner waren sich einig: Die Universität Vechta ist eine der zentralen Institutionen, wenn es um die Erforschung von Transformationsprozessen in ländlichen Räumen geht, so Niedersachsens Minister für Wissenschaft und Kultur, der Vizepräsident des Niedersächsischen Landtags und die Präsidentin der Hochschule. Die Universität Vechta hat am Dienstag, 12. September 2023, im Leineschloss Hannover zu einem Parlamentarischen Abend eingeladen. Bei dem Format unter dem Titel „Ländliche Räume zukunftsfähig gestalten – Forschung an der Universität Vechta zu Transformationen“ tauschten sich unter anderem Landes- und Regionalpolitiker\*innen, Vertreterinnen und Vertreter von caritativen Einrichtungen, aus der Wirtschaft, dem Oldenburger Münsterland und Hochschulangehörige der Universität Vechta aus.

[Weitere Informationen](#)

#### Kontakt:

Friedrich Schmidt

E-Mail: [friedrich.schmidt@uni-vechta.de](mailto:friedrich.schmidt@uni-vechta.de)



Foto: F. Schmidt, Uni Vechta. v. l.: Dr. Marion Rieken, Jens Nacke, Prof. Kim Sabler, Prof. Dr. Verena Pietzner, Minister Falko Mohrs, Prof. Dr. Corinna Onnen

## Aus dem Verbund - Landwirtschaftskammer Niedersachsen

### Agrarinvestitionsförderung 2023

In der Agrarinvestitionsförderung (AFP) sind Vorhaben mit einem Zuschuss von bis zu 40 % förderfähig, wenn diese besonderen Anforderungen in den Bereichen Umwelt-, Klima- und Tierschutz erfüllen. Das Antragsverfahren 2022 wurde vom 21.09.2022 bis zum 05.10.2022 durchgeführt. Innerhalb dieses Zeitraums gingen 121 Anträge mit beantragten Zuwendungen in Höhe von insgesamt 30 Mio. € ein. Die Bearbeitung und Bewilligung der Anträge erfolgten nach einem Ranking-System bis die zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel in Höhe von 15,42 Mio. € ausgeschöpft waren. Mit dem Agrarinvestitionsförderungsprogramm (AFP) können Landwirt\*innen mit bis zu 40% der förderfähigen Nettoinvestitionssumme in ihrem Vorhaben unterstützt werden.

[Weitere Informationen](#)

#### Kontakt:

Ruth Beverborg

E-Mail: [ruth.beverborg@lwk-niedersachsen.de](mailto:ruth.beverborg@lwk-niedersachsen.de)



Foto: Vanessa Gappa. Auslauf Offenstall - Schweine in Echem.



## Aus dem Verbund - Landwirtschaftskammer Niedersachsen

### Ernte 2023: Auf und Ab bei Wasserversorgung und Qualität

Die niedersächsischen Acker- und Futterbaubetriebe haben dieses Jahr ein starkes Auf und Ab bei der Wasserversorgung ihrer Kulturen sowie bei den Erntebedingungen erlebt. Das hat Folgen für die Erträge und die Qualitäten – teils in negativer, teils in positiver Hinsicht. Während etwa das Getreide nach einem guten Start im Winter erst unter Trockenheit und später sehr unter Nässe litt, konnten Zuckerrüben und Mais von den ergiebigen Niederschlägen profitieren. Wer seine Anbauplanung je nach regionalen Möglichkeiten vielfältig gestaltete, konnte damit Ernte-Risiken verringern. Dieses Fazit zog die Landwirtschaftskammer Niedersachsen (LWK) am Mittwoch (06.09.2023) während ihrer Ernte-Pressekonferenz in Hannover.

[Weitere Informationen](#)

#### Kontakt:

Wolfgang Ehrecke, LWK Niedersachsen

E-Mail [wolfgang.ehrecke@lwk-niedersachsen.de](mailto:wolfgang.ehrecke@lwk-niedersachsen.de)



Foto: Jantje Ziegler

## Aus dem Verbund - Universität Osnabrück und Hochschule Osnabrück

**Das Transfer- und Innovationsmanagement der Universität und Hochschule Osnabrück hat erfolgreich den Ideenwettbewerb 2023 durchgeführt, um innovative Projekte zu fördern und herausragende Ideen von Studierenden auszuzeichnen.**

Der Wettbewerb erzielte eine große Resonanz: Aus mehr als 30 eingereichten Projekten hat die Jury des Ideenwettbewerbes drei herausragende Projekte ausgewählt, die für ihre Kreativität, Innovation und Umsetzbarkeit ausgezeichnet wurden. In der Jury saßen Thomas Büdden vom InnovationsCentrum Osnabrück (ICO), Leon Wille vom Seedhouse, Hoang Nam Le vom SmartCityHouse, Lars Brendler von der Wirtschaftsförderung Osnabrück (WFO) und Leonard Gehrmeier, verantwortlich für Gründung & Startups im Transfer- und Innovationsmanagement. Jana Katharina von Höne, Co-Leitung des Projektes „StartUp!Lab“, gab spannende Einblicke in die Entwicklung des Projektes am Osnabrücker Hafen.

Der Ideenwettbewerb wurde von Hochschule Osnabrück und Universität Osnabrück initiiert und von der Initiative Startup Osnabrück unterstützt. Neben kleinen Sachpreisen gab es die Möglichkeit zum gemeinsamen Austausch mit den Acceleratoren und Wirtschaftsförderern.

[Weitere Informationen](#)

#### Kontakt:

Mirko Müller, Transfer- und Innovationsmanagement

E-Mail: [mi.mueller@hs-osnabrueck.de](mailto:mi.mueller@hs-osnabrueck.de)



Jury und Preisträger, Foto: Mirko Müller

## Aus dem Verbund - Universität Osnabrück und Hochschule Osnabrück

### Wo liegt die Zukunft der Biogasanlagen?

Das Forschungsprojekt "Regionalperspektive Biogas" wurde mit einer Podiumsdiskussion abgeschlossen. Experten, darunter Dr. Hans-Christian Schaefer von der DBU, Jürgen Tenbrink von EnviTec Biogas AG und Prof. Dr.-Ing. Sandra Rosenberger von der Hochschule Osnabrück, diskutierten die Zukunft von Biogasanlagen. In ländlichen Gebieten spielen diese Anlagen eine wichtige Rolle in der Strom- und Wärmeversorgung. Die Studie untersuchte Geschäftsmodelle für den nachhaltigen Betrieb von Biogasanlagen, insbesondere unter Verwendung von Rest- und Abfallstoffen wie Gülle und Stroh. Die Forscher stellten fest, dass sowohl die bedarfsgerechte Strom- und Wärmeerzeugung als auch die Vermarktung von Biomethan auf dem überregionalen Markt attraktive Optionen sind. Die Politik und Kommunen beeinflussen die Entscheidungen der Betreiber\*innen stark. Im Forschungsprojekt wurde ein Simulationstool entwickelt, das sowohl Betreiber\*innen als auch

Kommunen eine Entscheidungshilfe für den Weiterbetrieb von Biogasanlagen liefert.

[Weitere Informationen](#)

#### Kontakt:

Prof. Dr. Sandra Rosenberger, HS Osnabrück

E-Mail: [s.rosenberger@hs-osnabrueck.de](mailto:s.rosenberger@hs-osnabrueck.de)



Landrätin Anna Kebschull, Jürgen Tenbrink, Dirk Westrup, Prof. Sandra Rosenberger, Prof. Tim Wawer, Ingo Große-Kracht, Michael Fedler, Mathias Heiker, Anica Mertins und Hans Christian Schaefer bei der Abschlussveranstaltung des Projektes „Regionalperspektive Biogas“ (Foto: Gertrud Heitgerken. (v.l.))

## Aus dem Verbund - WWF

### Wolf und Bär: Bevölkerung unzufrieden mit mangelnder Unterstützung der Politik

60 Prozent der BürgerInnen finden, dass die Politik nicht genug für das friedliche Zusammenleben der Menschen mit Wölfen und Bären tut. Am größten ist die Unzufriedenheit in Bayern, wo über 63 Prozent der Menschen Unterstützung vermissen. WWF-Wildtierexperte Moritz Klose kann diese Sorgen nicht nachvollziehen: „Nirgendwo in Deutschland können Wölfe so leicht geschossen werden, wie in Bayern. Und nirgendwo sind die Menschen so unzufrieden mit der Wildtierpolitik“, sagt er und fordert effektives Wildtiermanagement: „Statt im Wahlkampf immer wieder mit der populistischen Keule nach mehr Abschüssen zu rufen, sollte die CSU lieber den Herdenschutz vorantreiben. WeidetierhalterInnen brauchen dafür geeignete Zäune, gut trainierte Herdenschutzhunde, ausreichende Schulungs- und Beratungsangebote sowie finanzielle Unterstützung.“

Auffällig dabei: Während die zurückkehrenden Wölfe und Bären in Deutschland eher mit Sorge betrachtet werden, wird der hier durchgehend heimische Luchs nur von 11% negativ wahrgenommen.

[Weitere Informationen](#)

#### Kontakt:

Rebecca Gerigk, Pressesprecherin für Wald, Biodiversität, Südamerika Wildtiere in Deutschland

Tel: 030311777428



Foto: WWF

## Aus dem Verbund - WWF

### Der Soja-Check - WWF Analyse enthüllt gravierende Mängel bei Soja-Produktion: Mangelnde Nachhaltigkeit bei über 97 Prozent

Derzeit sind lediglich drei Prozent der weltweiten Soja-Anbaufläche von 130 Millionen Hektar mit Nachhaltigkeitsstandards zertifiziert – und selbst diese Standards weisen gravierende Defizite auf. Das hat jetzt eine vom WWF Deutschland in Zusammenarbeit mit Profundo und der Weltnaturschutzunion IUCN durchgeführte Untersuchung aufgedeckt. Von insgesamt 20 untersuchten freiwilligen Standardsystemen und Richtlinien erfüllen nur wenige die grundlegenden Nachhaltigkeitskriterien. Die Analyse bewertete Kriterien wie etwa Entwaldung, Verlust von Biodiversität, soziale Belange und Menschenrechte oder die Rückverfolgbarkeit. Von den untersuchten Standards schneiden nur RTRS, Donau Soja, Europe Soya, ProTerra und ProTerra Europe sowie ISCC EU und ISCC Plus angemessen ab. „Soja kann nachhaltig produziert werden, derzeit steht der Sojaanbau jedoch größtenteils noch für Entwaldung und Naturzerstörung in vielen Regionen der Welt. Wir müssen sicherstellen,

dass Nachhaltigkeitsversprechen nicht nur Lippenbekenntnisse sind, sondern echten Schutz für die Menschen vor Ort und die Natur bringen“, so Maja-Catrin Riecher vom WWF.

[Weitere Informationen](#)

#### Kontakt:

Roland Gramling, Pressesprecher, Berlin  
Tel: 030-311777425



Foto: WWF

## Aus dem Verbund - Der kleine Kreis

### Wirtschaftswissen mit Spaßfaktor

Diesen Juni fand wieder das Sommercamp Wirtschaft des KLEINEN KREISES statt. Das Projekt gibt 22 SchülerInnen aus dem gesamten Nordwesten die Möglichkeit, in die Welt der Wirtschaft einzutauchen. Im Rahmen des Camps haben SchülerInnen die Möglichkeit bei regionalen Unternehmen hinter die Kulissen zu schauen und wertvolle Kontakte mit ManagerInnen, UnternehmerInnen und anderen AkteurInnen zu knüpfen. Besucht wurden unter anderem CEWE, VIEROL der EWE und der NWZ und die Amazonenwerke in Hude. Auch das Technologie- und Gründerzentrum in Oldenburg (TGO) sowie das Institut für Ökonomische Bildung Oldenburg (IÖB) beteiligten sich am Camp. Mirja Viertelhaus-Koschig, Vorsitzende des KLEINEN KREISES eröffnete die Veranstaltung und betonte nicht nur den Nutzen für die TeilnehmerInnen sondern auch den positiven Impact den solche Projekte auf den Arbeitsmarkt haben können.

[Weitere Informationen](#)

#### Kontakt:

Dirk Heitkötter, Der kleine Kreis e. V.  
E-Mail: [dirk.heitkoetter@agv-oldenburg.de](mailto:dirk.heitkoetter@agv-oldenburg.de)



Foto: DER KLEINE KREIS. Das Sommercamp Wirtschaft des KLEINEN KREISES ist gestartet. Die Vorsitzende Mirja Viertelhaus-Koschig (vorne, 1. von rechts), Geschäftsführer Dirk Heitkötter (hinten, 1. von rechts) und Dr. Michael Koch (1. von links) vom IÖB begrüßten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.



## Aus dem Verbund - ML Niedersachsen

### Partner des Niedersächsischen Weges legen Jahresbericht vor

Nach der Landtagswahl und der Neubesetzung des Umwelt- und des Landwirtschaftsministeriums im November vergangenen Jahres haben die beteiligten Partner die weitere Zusammenarbeit zum Niedersächsischen Weg bekräftigt. Landwirtschaftsministerin Miriam Staudte, Umweltminister Christian Meyer, die Naturschutzverbände BUND, und NABU, die Landwirtschaftskammer sowie das Landvolk haben am 18.09.2023 ihren gemeinsamen Jahresbericht vorgestellt.

Meyer bedankte sich bei den Teilnehmenden für die „gute, konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit in den vergangenen Monaten“ und betonte, dass „die Ziele des Niedersächsischen Weges im Arten- und Naturschutz eine Schlüsselrolle bei der Bewältigung der Klima- und der Biodiversitätskrise spielen“. Landwirtschaftsministerin Staudte stellte den Aspekt der Kooperation in den Mittelpunkt und lobte die Erfolge des vergangenen Jahres. Kritischer äußerte sich Dr. Holger Buschmann, Landesvorsitzender des NABU Niedersachsen. Er stellte die besondere Bedeutung der Deiche für den Artenschutz heraus und bezeichnet eine Anpassung der letztjährigen Gesetzesänderung als „notwendig“.

[Weitere Informationen](#)

#### Kontakt:

Kommunikation, Presse Nds. Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz  
Tel: 0511/120-2136



Foto: ML. Stellten den gemeinsamen Jahresbericht vor: Die Partner des Niedersächsischen Weges (v.l.n.r.: Dr. Holger Buschmann, Susanne Gerstner, Minister Christian Meyer, Ministerin Miriam Staudte, Dr. Holger Hennies, Gerhard Schwetje).

## Aus dem Verbund - ML Niedersachsen

### Gemeinsam für mehr Verbraucherschutz

Im Niedersächsischen Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (LAVES) wurde am 25. August 2023 der gemeinsame **Verbraucherschutzbericht 2022** und der **Tätigkeitsbericht des LAVES** von Verbraucherschutzministerin Miriam Staudte, dem Hauptgeschäftsführer des Niedersächsischen Landkreistages (NLT) Prof. Dr. Hubert Meyer und dem LAVES-Präsident Prof. Dr. Eberhard Haunhorst vorgestellt.

Staudte lobte die Zusammenarbeit der beteiligten Institutionen: „Dieser Verbraucherschutzbericht 2022 zeigt eindrücklich, wie die kommunalen Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsbehörden vor Ort, das LAVES und das Verbraucherschutzministerium an einem Strang ziehen, um die Menschen und Tiere in Niedersachsen zu schützen. Dafür bedanke ich mich bei allen Beteiligten.“

2022 wurden 36.269 von insgesamt 112.776 Betrieben in Niedersachsen kontrolliert (32 Prozent). Dabei wurden 55.616 Kontrollen durchgeführt, bei 29.158 wurden Verstöße festgestellt (52 Prozent). Vor allem gegen Hygienevorgaben wurde verstoßen (47 Prozent)

Neben Lebensmittelprüfungen sind auch Radioaktivitätsuntersuchungen Teil des Aufgabenbereiches des LAVES. Davon wurden rund 1400 durchgeführt.

[Weitere Informationen](#)

#### Kontakt:

Kommunikation, Presse Nds. Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz  
Tel: 0511/120-2136

## Aus dem Verbund - ML Niedersachsen

### Innovative Ideen – für Ressourceneffizienz, Tierwohl und Klimafolgen

Niedersachsens Landwirtschaftsministerin Miriam Staudte hat am 31. August 2023 den „Digitalisierungspreis Agrar und Ernährung Niedersachsen“ verliehen. Drei Unternehmen wurden für ihre wegweisenden digitalen Entwicklungen ausgezeichnet. Der mit insgesamt 15.000 Euro dotierte Preis wurde bereits zum zweiten Mal vom Niedersächsischen Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (ML) ausgelobt.

Staudte lobte die PreisträgerInnen für ihre „intelligenten Zukunfts-Lösungen für aktuelle Problemlagen in der Landwirtschaft und der Lebensmittelproduktion“. Den ersten Platz sicherte sich das Osnabrücker Unternehmen „seedalive GmbH“ für ihr Test-Kit für die Vitalität von Samen, welches bereits nach 4 Stunden ein Ergebnis liefert. Auf Platz zwei und drei landeten die Firmen **Aquapurna GmbH** aus Wunstorf und **Agvolution GmbH** aus Göttingen. Erstere hat sich der nachhaltigen Garnelenzucht verschrieben und setzt dabei auf die digitale und datenbasierte Kontrolle von Tierwohl-Parametern. Letztere entwickelt Soft- und Hardware zur Verarbeitung von Wetterdaten.

[Weitere Informationen](#)

#### Kontakt:

Kommunikation, Presse Nds. Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz  
Tel: 0511/120-2136



Agrarministerin Miriam Staudte (2.v.l.) mit den Preisträger\*innen des Digitalisierungspreises Agrar und Ernährung Niedersachsen. Rechts: Vorsitzender der Experten-Jury Dr. Henning Müller (DFKI). (Foto: ML/ Timo Jaworr)

## Aus dem Verbund - MWK Niedersachsen

### Land unterstützt Aufbau von Zukunftslaboren für Ökosystem Wald und klimagerechte Stadtentwicklung



Foto: TU Braunschweig

„Der Wald ist nicht nur ein beliebter Freizeit- und Erholungsort, die niedersächsischen Wälder haben auch einen hohen ökologischen Wert und sind besonders zu schützen. Es ist eine zentrale Herausforderung Lösungen zu entwickeln, um auch Metropolen zu lebenswerten, klimaangepassten ‚Städten der Zukunft‘ umzubauen“, sagt Niedersachsens Wissenschaftsminister Falko Mohrs. Um die Forschung bei dieser gesamtgesellschaftlich bedeutsamen Zukunftsaufgabe zu stärken, „unterstützt das Land das Zentrum Klimaforschung Niedersachsen bei dem Aufbau der Zukunftslabore für das Ökosystem Wald und eine klimagerechte Stadtentwicklung“, so Mohrs weiter.

Als zentrale Koordinierungsstelle für die Zukunftslabore wurde die Geschäfts- und Koordinierungsstelle des Zentrums Klimaforschung Niedersachsen (ZkfN) in diesem Jahr an der TU Braunschweig eingerichtet.

In den Zukunftslaboren sollen sich Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus niedersächsischen Forschungseinrichtungen und Hochschulen mit Praxispartnerinnen und -partnern vernetzen, über aktuelle Forschungsfragen austauschen, Ideen für Forschungsprojekte generieren und Lösungen für eine sichere und gerechte Klimazukunft erarbeiten.

[Weitere Informationen](#)

**Kontakt:**

Dr. Tabea Golgath  
Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur  
E-Mail: [tabea.golgath@mwk.niedersachsen.de](mailto:tabea.golgath@mwk.niedersachsen.de)

Katharina Beckmann  
TU Braunschweig  
E-Mail: [zkfn@tu-braunschweig.de](mailto:zkfn@tu-braunschweig.de)

## Veranstaltungen aus dem Netzwerk - Save the date!

### Termine

26.10.2023 – 04.02.2024: „**Digitaler Wald. Eine virtuelle Reise in die Klimaforschung**“. Ort: Forum Wissen, Freiraum, Göttingen. Weitere Informationen: <https://www.forum-wissen.de/digitaler-wald/>

04.11.2023, 13 Uhr: „**Grundzüge landwirtschaftlicher Nutztierhaltung: Vergleich konventioneller und ökologischer Tierhaltung**“, Diskursprojekt „WErnähr“ an der Tierärztlichen Hochschule Hannover. Ort: Lehr- und Forschungsgut Ruthe/Sarstedt. Weitere Infos: <https://www.tiho-hannover.de/kliniken-institute/institute/institut-fuer-lebensmittelqualitaet-und-sicherheit/forschung/projekt-wernaehr-diskurs-zu-fleischersatzstoffen/diskurs/tierhaltung>

06.11.2023: **AEF OM e. V.: „Cyberangriff als reale Bedrohung - Wie schütze ich wirksam Unternehmensdaten?** Innovationscampus Lohne, Anmeldungen bis 02.11.23 unter: <https://aef-om.de/aktuelle-veranstaltungen/mon-tag-06-november-2023-1330-uhr-bis-ca-1530-uhr/>

16.11.2023: „**Umgang mit lahmen Kühen – Erkennen und Versorgen**“, Veranstalter: LBZ Echem, Landkreis Lüneburg. Weitere Infos und Anmeldung unter: [https://www.lwk-niedersachsen.de/lwk/vera/9507\\_Umgang\\_mit\\_lahmen\\_Kuehen\\_%E2%80%93\\_Erkennen\\_und\\_Versorgen](https://www.lwk-niedersachsen.de/lwk/vera/9507_Umgang_mit_lahmen_Kuehen_%E2%80%93_Erkennen_und_Versorgen)

12.-18.11.23: **Agritechnica 2023**, Weltleitmesse für Landtechnik in Hannover  
<https://www.agritechnica.com/de/>

29.11.23 und 30.11.23 „**Happy Cows, Happy Farmers – Kuhsignale in ökologischen Milchviehherden**“, Veranstaltungsort: Bayerisches Staatsgut Kringell, Hutthurm (Landkreis Passau). Weitere Infos und Anmeldung: [https://www.lwk-niedersachsen.de/lwk/vera/9429\\_Happy\\_Cows\\_Happy\\_Farmers\\_-\\_Kuhsignale\\_in\\_%C3%96ko-Milchviehherden](https://www.lwk-niedersachsen.de/lwk/vera/9429_Happy_Cows_Happy_Farmers_-_Kuhsignale_in_%C3%96ko-Milchviehherden)

06./07.12.23: „**Gesunde Schweine in alternativer Haltung**“ Veranstalter: LBZ Echem, Landkreis Lüneburg. Weitere Infos und Anmeldung unter: [https://www.lwk-niedersachsen.de/lwk/vera/9488\\_Gesunde\\_Schweine\\_in\\_alternativer\\_Haltung](https://www.lwk-niedersachsen.de/lwk/vera/9488_Gesunde_Schweine_in_alternativer_Haltung)

17.01.2024: „**Anbau eiweißhaltiger Getreide und Herstellung von Fleischersatzstoffen**“. Ort: TiHo Hannover. Weitere Infos: <https://www.tiho-hannover.de/universitaet/aktuelles-veroeffentlichungen/termine/detail/sollen-wir-durch-unsere-ernaehrung-die-welt-retten-1-3>

**SAVE-THE-DATE - 06.03.2024 - 5. One Health-Tagung von LAVES, NLGA, TiHo und trafo:agrar**  
Ort wird noch bekannt gegeben.



**Impressum**

Verbund Transformationsforschung agrar Niedersachsen

c/o Universität Vechta

Driverstraße 22, D-49377 Vechta

Fon: +49(0)4441.15-430

Die Universität Vechta ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts und zugleich eine Einrichtung des Landes Niedersachsen. Sie wird vertreten durch die Präsidentin Prof. Dr. Verena Pietzner

Steuernummer: 68 270 00633 – Umsatzsteuer-ID-Nummer: DE811339936

Inhaltlich verantwortlich: Dr. Barbara Grabkowsky – E-Mail: [barbara.grabkowsky@trafo-agrar.de](mailto:barbara.grabkowsky@trafo-agrar.de)